

## Sachbericht der Tanz- und Theaterwerkstatt (TTW) e.V. für 2009

### Vorbemerkung

Das europäische Jahr 2009 stand im Zeichen der Kreativität und Innovation, Kreativität als Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung innovativer Ideen in allen gesellschaftlichen Bereichen. **Die TTW ist seit jeher ein Ort an dem Kreativität erlebt und gelebt wird, ein lebendiges Zentrum künstlerischer und kulturpädagogischer Reflexion, künstlerischer Experimente und soziokultureller Projekte.** Enthusiasmus und die Leidenschaft für Kunst und Kultur sind dabei unser Antrieb. Nationale und internationale KünstlerInnen finden sich unter den KursleiterInnen oder präsentieren ihre Kunst in zahlreichen Aufführungen. In Zeiten, in denen viel über Krisen gesprochen wird, bieten wir den Menschen die Möglichkeit, sich auf anderes zu besinnen, auf die individuellen Stärken, um gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen zu können, denn persönliche Kreativität ist die Voraussetzung für die Innovationsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Neben dem Sachbericht, der die Aktivitäten und den Abschluss 2009 kommentiert, findet sich hier auch eine Vorschau auf das Programm der TTW in diesem Jahr.

### Gliederung:

1. LEISTUNGEN DER TTW IN 2009, VORSCHAU 2010
2. FINANZEN 2009

## 1. LEISTUNGEN DER TTW IN 2009, VORSCHAU 2010

### Die TTW als kulturelle Bildungseinrichtung

#### KURSE UND WORKSHOPS

**Die TTW bot in 2009 mit 94 Kursen und Workshops ein gewohnt breitgefächertes Angebot in den Sparten Moderner Tanz, Ethnischer Tanz, Rituellicher Tanz, Theater, Stimme, Percussion und Body-Mind-Soul für Menschen ab 18 Jahren an.**

Aus dem **Kursangebot** war im Januar 2009 beispielsweise die **Orientalische Nacht** mit Jamilia und ihren Tänzerinnen zu sehen, außerdem wurde das **Drum and Dance Percussion Projekt** mit Christoph Haas weitergeführt.

Die TTW bietet **Fortbildungen** in verschiedenen Bereichen an. Im Herbst 2009 fanden die Einführungen statt für die Fortbildungsreihe „**Tanz der Gegenwart – Tanzende Körper Räume**“ mit der Performancekünstlerin Wilma Vesseur, die aufgrund des großen Zuspruchs auf zwei Züge ausgeweitet werden musste und von 2010 bis 2011 laufen wird. 2009 wurde außerdem die Fortbildung „**Lernen – Unterhalten - Spielen – Trainieren, Kreative Methoden im (Sprach)-Unterricht**“ konzipiert, die ab Sommer 2010 für LehrerInnen der Sekundarstufe I und II angeboten werden soll. Weitere Fortbildungsangebote sind in der Entstehung.

#### PROJEKTE

**Als kulturelle Bildungseinrichtung arbeitet die TTW in interkulturellen und sozial-integrativen Projekten mit unterschiedlichen Zielgruppen, bspw. mit SchülerInnen, SeniorInnen, Menschen mit und ohne Behinderungen, mit Menschen, die bereits Vorerfahrung im Tanz besitzen oder sich erstmals an Tanzschritte wagen und hier mit professionellen KünstlerInnen zusammen arbeiten können. Die TTW hat in 2009 erfolgreiche Projekte weiterentwickelt und neue Projekte initiiert.**

In der Region Ludwigsburg ist die TTW eine zentrale Einrichtung für **HipHop** sowohl im professionellen Bereich als auch für NachwuchskünstlerInnen und Jugendliche, die sich ausprobieren möchten. Hier ist die TTW stets bemüht neue Formen zu finden, die das überwiegend junge Publikum ansprechen. 2009 wurde mit **Open Stage** ein neues Format entwickelt. Open Stage ist eine offene Bühne für alle aktiven

HipHopperInnen der regionalen Szene. Junge RapperInnen, TänzerInnen, MusikerInnen und PerformerInnen machen hier auf sich aufmerksam, um alte und neue FreundInnen und Fans zu begeistern und ihre Karriere zu starten.

Im Rahmen des **Stadtjubiläums** realisierte die TTW beim **Tanzfestival „Ludwigsburg Dance09“** eine **HipHop-Show** bestehend aus dem **Tanzprojekt „Das Wagnis“**, dem **„Syndicate Danceproject“** sowie der **Uraufführung von „Voodoo Vibes“**. Weitere Highlights im Programm von HipHop on Stage waren die Workshops mit Daniecell und Poppin-Hood, das Urban Dance Battle 2 vs 2 und die Ausstellung „Pure“ von Dingo Babusch.

Unter der Leitung von Daniecell brachten in **„Das Wagnis“** rund 50 SchülerInnen aus Ludwigsburger Schulen mit verschiedenen HipHop Elementen ein gemeinsam erarbeitetes Stück über die Geschichte ihrer Stadt im Zeitraffer auf die Bühne. Aus diesem Projekt ist die Idee zu „Zuckerschok Fairy“ entstanden, einem Tanz- und Musikprojektprojekt für Jugendliche in Kooperation mit dem Jugendsinfonieorchester Ludwigsburg, das 2010 startet und im Februar 2011 zur Aufführung kommen wird. Im Rahmen des Projekts soll auch der Austausch mit der jungen HipHop Szene der französischen Partnerstadt intensiviert werden, nachdem eine Jugendgruppe der TTW aus Ludwigsburg im Herbst 2009 zum Festival Urban Session II nach Montbéliard eingeladen war.

Im Rahmen des **Stadtjubiläums** wurde außerdem das Projekt **„Gewagt und angekommen- Digitales Geschichten Erzählen mit Neuankömmlingen“** in Kooperation mit den integrativen Sprachkursen der vhs Ludwigsburg durchgeführt. Als landesweites Projekt in Zusammenarbeit mit den Soziokulturellen Zentren E-Werk Freiburg, Merlin und Laboratorium Stuttgart wurde es für den Innovationspreis des Fonds Soziokultur vorgeschlagen. U.a. war das Projekt beim Interkulturellen „Tag der Deutschen Vielfalt“ am 3. Oktober in Freiburg zu sehen und wurde als erfolgreiches Beispiel eines interkulturellen Projekts beim landesweiten Fachtag Interkultur der LAKS am 7. März 2010 im Merlin vorgestellt. Beim Internationalen Museumstag am 16. Mai 2010 im Städtischen Museum Ludwigsburg steht es erneut auf dem Programm.

Die **Digitalen Geschichten** starteten außerdem in **Grünbühl-Sonnenberg**, wo die TTW ihre Arbeit im Rahmen des **Programms Soziale Stadt** fortgesetzt hat. **„Geschichten digital erzählt – Geschichten aus Grünbühl-Sonnenberg“** wurden mit Teilnehmerinnen der Frauengruppe der Ev. Martinsgemeinde im Herbst 2009 entwickelt und im März 2010 präsentiert, weitere Projekte sind in Planung. Die **„Traumgeschichten“** sind weiterhin in 3 Kindergärten zu Gast. Im **Multinationalitätentheater-Projekt** führte das Projektteam 2008 und 2009 über 50 Interviews mit BewohnerInnen des Stadtteils ganz unterschiedlicher Herkunft, deren Geschichten in das Theaterstück **„Das GrünbühlGefühl“** mündeten. Da die Menschen zunächst sehr zurückhaltend auf die Idee einer Theatergruppe reagierten, wurde das Stück von Regisseur Wilfried Alt mit zwei Profis inszeniert. Um das Stück im Stadtteil zu verankern und die Bevölkerung vor Ort zu erreichen, wurde als Spielort ein LKW gewählt, der an einem Abend im Zentrum Grünbühls aufgestellt wurde, am zweiten Abend in einem Wohngebiet am Sonnenberg und so viel Aufmerksamkeit und Beifall erhielt. Die Interviews werden derzeit in Diplomarbeiten an der Universität Tübingen evaluiert.

Im Juni des Jubiläumsjahrs 2009 wurde das Stück **„Aschenmädchen aus aller Welt“**, ein Theaterprojekt der TTW und des Blühenden Barocks mit der Friedensschule, Osterholzschule und Oststadtschule II, Ludwigsburg anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Märchengartens im Blühenden Barock gezeigt. Rund 60 SchülerInnen arbeiteten fast über ein gesamtes Schuljahr an einem interkulturellen Theaterstück, das auf dem Aschenputtel Märchen basierte und Elemente aus den unterschiedlichen Ländern (Italien, Kroatien/Serbien, Russland und Türkei) mit Tanz, Musik und Theater vereinte. Das Projekt wurde für den Wettbewerb „Impuls“ des Kultusministeriums ausgewählt und ist eingereicht für den Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ der Kulturstiftung der Länder/Deutsche Bank Stiftung. Die Zusammenarbeit mit der Osterholzschule wird in 2010 mit einem Projekt im Rahmen von **„Kunst-Stück“ - Kreative Partnerschaften zwischen Grundschulen, Kindergärten und Kultureinrichtungen, einer Programminitiative der Robert-Bosch-Stiftung** fortgeführt.

Die TTW versteht sich als Einrichtung für verschiedene Altersstufen, so bilden neben den Kooperationsprojekten mit Schulen auch die **generationenübergreifenden Projekte** und **Angebote für SeniorInnen** einen wichtigen Schwerpunkt. Im November zeigte die TTW die **„Tanzgeschichten im Taschenformat – kurze Stücke von und mit Menschen ab 60“**. Erarbeitet wurde die Aufführung überwiegend im Kurs „Alltagsferne Begegnungen und Bewegungen“ von Lisa Thomas. Besonders gefreut hat uns, dass die Aufführungen sowohl von älteren Menschen als auch von einem jüngeren Publikum sehr gut angenommen worden sind und zu intensiven Gesprächen eingeladen

haben. Es bestehen hier schon verschiedene Gastspielanfragen. Derzeit wird gemeinsam ein Konzept erstellt, das langfristig ein Seniorentanztheaterensemble an die TTW angliedern soll.

## **Die TTW als Spiel- und Produktionsstätte**

### **PRODUKTIONEN**

#### **2009 realisierte die TTW eigene Produktionen u.a. im Rahmen des Stadtjubiläums und war Koproduktions- und Kooperationspartnerin bei verschiedenen Aufführungen.**

Zu Jahresbeginn 2009 zeigte die TTW in der Reithalle Fabian Chyles Produktion „**Re-inventing Nijinsky - Ein Hörspiel in Bewegung**“, eine Produktion von coac crossoverart concepts in Kooperation mit der TTW über die Lebensthemen Nijinskys. Aktuell bestehen Kontakte zu Veranstaltern bezüglich Gastauftritten bundesweit.

Neben der Premiere „Re-Inventing Nijinsky“ lag der Schwerpunkt in 2009 auf den **Produktionen, die im Rahmen des Stadtjubiläums und des Tanzfestivals** realisiert wurden. Der Abend **HipHop on Stage** zeichnete sich durch die Verbindung der verschiedenen Bereiche der TTW aus, dem o.g. Tanzprojekt für Jugendliche „**Das Wagnis**“ sowie der Förderung junger KünstlerInnen („**Syndicate Danceproject**“) und der Profi Produktion „**Voodoo Vibes**“.

Im „**Syndicate Danceproject**“ erarbeiteten 5 junge regionale ProfitänzerInnen mit ganz unterschiedlichen backgrounds ein Stück mit dem international renommierten Choreographen Thierry Martinvalet (Nasty). In Kooperation mit der TTW will sich die Gruppe als junges HipHop Ensemble etablieren und war bereits im Herbst 2009 zum **Solidanse Festival – la rencontre internationale de la solidarité et de la danse** nach Paris eingeladen.

Die Uraufführung von „**Voodoo Vibes**“- einem Tanz- und Percussions-Spektakel von Marco Marçal und Poppin-Hood rundete den Abend ab. Das Stück wurde zum Internationalen Tanzfestival Karlsruhe und zum Theaterfestival Isny eingeladen, 2010 war es im Landestheater Tübingen zu sehen, Gespräche über weitere Gastspiele werden geführt.

Mit freundlicher Unterstützung der Schlossfestspiele Ludwigsburg zeigte die TTW im Herbst die ebenfalls anlässlich des Stadtjubiläums entstandene **Schiller Rap Up Comedy „Die Pferde stehen gesattelt, ihr könnt aufsitzen, wenn ihr wollt“** von Maeckes und Plan B im Palais Grävenitz. 2010 war die Wiederaufnahme in der Karlskaserne zu sehen, nachdem die ersten fünf Vorstellungen ausverkauft waren.

Die TTW **Performance Gruppe „Slow&Motion“** bereicherte das Programm bei verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen, bspw. mit einem **Walk Act beim Jubiläumsakt 300 Jahre Ludwigsburg** im Forum am Schlosspark (März 2009) oder beim **Märchenfest im Blühenden Barock** (August 2009).

Zum Abschluss des **Creativity World Forums** am 2. Dezember wurde die Klang- und Tanzperformance „**Ropes**“ mit verschiedenen KünstlerInnen aus der Region entwickelt. Unter dem Titel „**Creativity meets Technology**“ performten vier Tänzerinnen an Seilen an der Glaswand des Reithauses, eingebunden in eine Licht- und Soundcollage. Das Konzept kann für verschiedene Events individuell ausgerichtet werden, Kontakte zu Interessierten bestehen bereits.

Das Bürgertheater war Teil des **Musiktheaters „Die Schöpfung“** unter der Leitung von Rainer Kittel, Heike Huber und Siegfried Bauer.

Im September fand der **erste deutsch-französische Künstleraustausch „Tanz und Video“** angeleitet von Fabian Chyle und François Pirault in Kooperation mit der *Plateforme de la jeune création franco-allemande, Lyon* statt. Die Arbeiten am Thema **IKONEN** wurden in einer Abschlusspräsentation und visual attacks im Stadtgebiet gezeigt. Die Kooperation wird 2010 mit einem Workshop zum Thema *Commedia dell arte* fortgesetzt.

### **Wiederaufnahmen**

Ein Ausschnitt der Produktion „**Sind wir du oder bist du ich?**“ wurde im Februar 2009 bei der **Abschlussveranstaltung des landesweiten Literatursommers 2008** der LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg im Rathaus Stuttgart nochmals gezeigt.

Das Duo **„Der Eine und der Andere“** (Franz Xaver und Felix Ott), eine Koproduktion mit dem Theater Lindenhof war im Februar nochmals in der Karlskaserne zu sehen und tourte regional und überregional bis Frühjahr 2010.

Christine Lang und Monica Schwarzenthal zeigten ihr Duo **„Frauenzimmer“** bei der Veranstaltung des Frauenforum Ludwigsburg e.V. am internationalen Frauentag, dem 8. März 2009.

Im Rahmen des Märchengartenjubiläums wurde außerdem nochmals die Puppentheaterproduktion **„Rotkäppchen geht durch den Wald“** im September gezeigt.

Neben der neuen Schiller Rap Up Comedy tourten Maeckes und Plan B auch mit dem vorherigen Programm **„Zimmer 601“** weiterhin deutschlandweit.

Die mit Nicki Liszta entwickelte ungewöhnliche Führung durch das Lapidarium im Schloss Ludwigsburg **„Rendezvous mit den Göttern“** als künstlerisch-kulinarisches Programm stand weiter auf dem Programm. Die aktuelle Produktion von Nicki Liszta/backsteinhaus produktion **„Femme Fatale“** war dann im November als Gastspiel zu sehen.

## **VERANSTALTUNGEN**

Das kulturelle Angebot für das Ludwigsburger Publikum wird ergänzt mit Veranstaltungen verschiedener KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten. Zu nennen sind in 2009 beispielsweise das **Konzert afrikanischer Weltmusik mit Adjiri Odametey am Tag der offenen Tür**, der **musikalisch–literarische Abend „Gleis 4 plus Lisa Kraus trifft Pablo Neruda“**, das **afro-brasilianische Wochenende „Bahia Negra“** mit **Ivan Vasconcellos da Silva** und der **Performanceabend „Void of my Lips“** mit **Wilma Vesseur** und **Andrew Marcus** in der Karlskaserne.

Die erfolgreichen **Improvisationstheaterreihen** und **„Traumgeschichten“** mit **WildWechsel** sind weiterhin ein fester Bestandteil des Programms.

Die TTW beteiligte sich 2009 beim Wandelkonzert **„Musik im Park“** der Ludwigsburger Schossfestspiele mit vier Märchenfiguren, die die BesucherInnen durch die Konzerte begleiteten.

## **Vorschau 2010**

Im Kurs- und Workshopprogramm reagiert die TTW auf das veränderte Publikumsverhalten, in dem neben einem regelmäßigen Kursangebot verstärkt Fortbildungen und Kooperationen sowie Intensivworkshops angeboten werden, wie beispielsweise ein Figurentheater-TanzWorkshop im Rahmen der IMAGINALE 2010, dem Internationalen Figurentheaterfestival.

In der Projektarbeit, insbesondere auch mit SchülerInnen ist uns die Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen. So werden Projekte über einen längeren Zeitraum konzipiert, damit die positiven Erfahrungen langfristig wirken können. Gerade bei Projekten mit SchülerInnen gehört das Gefühl dazu, etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen, das setzt aber auch ein „Auf und Ab“ eines Probenprozesses voraus und das Entgegenfiebern der Aufführung. 2010 beginnen verschiedene Projekte (teilweise oben ausgeführt), deren Vorarbeit 2009 begonnen hat und die teilweise über das Jahr hinaus laufen.

Beispielsweise wurde das Konzept für das **Tanz- und Theaterprojekt mit VKL-Klassen** erweitert und wird ab dem Schuljahr 2010/2011 mit den Vorbereitungsklassen II und III der Justinus-Kerner Schule und erstmalig mit der Vorbereitungsklasse der Osterholz Grundschule angeboten. Über zwei Schuljahre können die Kinder und Jugendlichen im Regelunterricht verschiedene Tanzstile (HipHop und zeitgenössisches Ballett) und Theater kennen lernen. Zwei Aufführungen sind für den Februar 2011 in der Karlskaserne geplant.

Im Arbeitskreis Freier Theater Baden-Württemberg und dem Landesverband der soziokulturellen Zentren diskutiert die TTW aktiv die Situation zur Verbesserung der Aufführungsmöglichkeiten der Freien KünstlerInnen und Gruppen. Die TTW engagiert sich ebenso im Initiativkreis „Runder Tisch Tanz“ des Landes, der v.a. die Interessen der Tanzschaffenden in festen Häusern und der freien Szene bündelt und vorantreibt. Veranstaltungen und Gastspiele werden überwiegend an themenspezifischen Wochenenden in Kombination mit Workshopangeboten eingebunden.

### **Kooperationspartner waren u.a.**

Kunstschule Labyrinth, JMS, Jugendförderung, Ludwigsburger Schlossfestspiele, LAKS, LAFT, Landesstiftung Ba-Wü, Merlin Stuttgart, Laboratorium Stuttgart, E-Werk Freiburg, Tempel Karlsruhe, Produktionszentrum Tanz und Performance Stuttgart, Kulturwelt 2000, Landratsamt, AWO, Blühendes Barock, Staatliche Schlösser und Gärten, Schloss Ludwigsburg, Justinus-Kerner-Schule, Oststadtschule II, Friedensschule, Osterholzscheule, SportZentrum PH Ludwigsburg, Volkshochschule Ludwigsburg, Gleichstellungsbeauftragte Ludwigsburg, Büro für Integration und Migration LB, Theater Lindenhof Melchingen und Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz, Berlin, Imprimerie Basel, Universität Tübingen, Plateforme de la jeune création franco-allemande, Lyon, Stadt Montbéliard und das Forum der Kulturen Stuttgart.

Die TTW ist Mitglied der LAKS, des LAFT und in verschiedenen landes- und bundesweiten Arbeitsgruppen (Kulturelle Bildung, Tanz in Schulen, Interkultur) aktiv.

## **2. FINANZEN 2009**

Der Gesamtjahresumsatz der TTW beläuft sich auf 424.305 €. Das Jahr 2009 wurde mit einer Abweichung um 1,8% abgeschlossen. Dies liegt hauptsächlich an der 5% Kürzung des städtischen Zuschusses, der erst im laufenden Jahr beschlossen wurde. Die Planungen für das Jahr waren bereits fix und Verträge geschlossen. Aufgrund der langen Planungs- und Konzeptzeit sowie der schon immer knappen Kalkulation lässt sich kurzfristig nichts einsparen. Langfristig hat die TTW richtigen Steuerungsmaßnahmen ergriffen, die sich in den nächsten Jahren auswirken werden.

**Die Eigenfinanzierungsquote der TTW liegt auch in 2009 über den geforderten 50 %, nämlich bei 62,8%** selbst erwirtschafteten und eingeworbenen Mittel.

Im Kurs- und Workshopbereich entwickeln wir unser Angebot ständig weiter hinsichtlich des veränderten Publikumsverhaltens durch die neuen Anforderungen in der Arbeitswelt und die geringere Kaufkraft. Wir bieten auf der einen Seite regelmäßige Kurse, auf der anderen kürzere Tages- und Ferienangebote sowie Fortbildungen über mehrere Jahre, letztere bringen der TTW verlässliche Einnahmen, wenig Verwaltungsaufwand und den Teilnehmenden eine Qualifikation für den Beruf. Ebenso werden Kurse von den Krankenkassen bezuschusst. Dies zeichnet sich ab 2010 auch finanziell ab. Wichtig hierbei ist allerdings nach wie vor, dass die TTW regelmäßig renommierte KünstlerInnen mit ihren Compagnien einlädt, die neben Workshops auch ihre künstlerische Arbeit zeigen, wie beispielsweise Nina Kurzeja oder die ägyptische Compagnie Tanzraum. Dabei bekommen TeilnehmerInnen wie regionale KünstlerInnen neue Impulse für das eigene Schaffen. Die TTW ist seit vielen Jahren Wegbereiter für neue Kunstformen, sie experimentiert und fördert neue Tendenzen und bringt unterschiedliche Sparten zusammen.

**Kulturelle Bildung für alle ist in Zeiten der Krise DIE tragende Säule für die Zukunft und Sinnhaftigkeit der Gesellschaft.**

Die TTW erfüllt ihren soziokulturellen und gesellschaftlichen Auftrag in hoher und nachhaltiger Qualität. Sie hat in den letzten Jahren die Projektarbeit verstärkt, ob in Schulen, mit MigrantInnen, SeniorInnen oder im Programm der Sozialen Stadt. Die TTW setzt dabei aktuelle Themen künstlerisch um, verbessert u.a. die Teilhabe-Gerechtigkeit, stärkt die Schlüsselkompetenzen (wie Kreativität, Selbstbewusstsein, Flexibilität, Organisationsgeschick, Durchhaltevermögen, Teamgeist...) und hilft, die Urteilsfähigkeit und Toleranz gegenüber der eigenen Kultur und gegenüber den anderen Kulturen zu entwickeln. Die Wirkung dieser vielschichtigen und begleitungsintensiven Projektarbeit lässt sich nicht unmittelbar in Zahlen ausdrücken, weder durch erzielte Einnahmen noch durch die bloßen Teilnehmerzahlen. Dafür haben sie nachhaltige Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft.

Einen Nachholbedarf im Bereich der Sicherung der institutionellen Förderung der TTW hatte der Gemeinderat und die Verwaltung erkannt und mit der Zuschusserhöhung 2008 auch beschlossen.

**Davor hatte die TTW seit 1998 den gleichen Zuschuss, das Haushaltsvolumen hat sich seitdem hingegen verdoppelt, die künstlerischen und gesellschaftspolitischen Leistungen sogar vervielfacht. (s. Schaubild S.4).** Die 5%ige Kürzung stellt quasi den „Urzustand“ wieder her. Eine Verlagerung dieser institutionellen Förderung auf eine punktuelle und zeitlich befristete Projektförderung bedroht die Organisations- und Personalentwicklung, verursacht fehlende Planungssicherheit und Kontinuität und gefährdet so den Bestand der TTW. Zusätzlich beschneidet uns die städtische Kürzung in den Landesmitteln.

Die Fixkosten der TTW lassen sich nicht weiter reduzieren. Ein Großteil des städtischen Zuschusses fließt als Miete, durch Gebühren und Werbung wieder an die Stadt zurück. **Für 2010 haben wir unseren Ausbildungsplatz sowie die ABM-Stelle wieder abgeschafft. Die 3 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit insgesamt 2,1 Stellen sind unbefristet angestellt** und bekommen keinerlei Zuschläge für Wochenenddienst, Weihnachts- oder Urlaubsgeld. Gerade Projektarbeit erfordert durch eine lange und intensive Entwicklung und Begleitung erfahrenes und verantwortungsvolles Personal. Zusätzlich erhöht sich der Arbeitsaufwand in erheblichem Maße durch die Antragsstellung und Akquise von Sponsoren und Stiftungen. Mehr Umsatz kann mit diesem Personalstand nicht erzeugt werden. Veranstaltungen werden schon immer ehrenamtlich betreut.

Neben der kulturellen Bildungsarbeit ist die **TTW eine anerkannte Plattform für innovative und experimentelle Produktionen**. Im Jubiläumsjahr der Stadt Ludwigsburg wurde die Aufführungsanzahl der Eigenproduktionen gesteigert, zum einen mit Uraufführungen in der Karlskaserne und im Palais Grävenitz, zum anderen mit zahlreichen Wiederaufnahmen in LB, bundesweit und bei internationalen Festivals. Dies zeigt die Wertschätzung bei Publikum, in Fachkreisen und der Presse, wirkt sich jedoch nicht unmittelbar wirtschaftlich aus. Diese (Ko-)Produktionen können durch Kooperationen kostenneutral gehalten werden. In 2010 konzentrieren wir uns auf weniger und längerfristige Produktionen und Projekte, die teilweise erst 2011 zur Aufführung kommen werden. Dies hat außerdem mit der aufwendigen Drittmittelakquise wie auch der langfristigen Vorplanung mit den Kooperationspartnern zu tun.

Die TTW ist seit jetzt 28 Jahren ein verlässlicher Partner für die Stadt bzgl. der künstlerischen Umsetzung vielfältiger Fragen, die sich aus gesellschaftlichen und ästhetischen Auseinandersetzungen ergeben. Die TTW ist künstlerisches Betriebsbüro des Bürgertheaters. Die TTW ermöglicht Kultur für alle, vom Laien bis zum Profi, vom Schüler bis zum Senioren. Die TTW bietet Plattform und Austausch. Die sinnvolle und ausgewogene Kombination von kultureller Bildungsarbeit und künstlerischem Prozess bedingt und befruchtet sich gegenseitig und ist unerlässlich füreinander. Die TTW ist als lebendiges Zentrum künstlerischer und kulturpädagogischer Reflexion, künstlerischer Experimente und soziokultureller Projekte, die aus dem Kulturleben Ludwigsburgs nicht mehr wegzudenken sind.

Dies alles leisten wir seit 12 Jahren unter äußerst schwierigen Bedingungen, mit einem absoluten Minimum an Personal und haben trotzdem eine für Kulturbetriebe hohe Eigenfinanzierungsquote. Wertschätzen Sie den Zuschuss an die TTW als Investition in die Zukunft und reduzieren Sie die Mittel nicht, mit denen die TTW für diese Stadt ein vielfältiges, anspruchsvolles und kritisches Programm bietet und dabei internationale, regionale KünstlerInnen und BürgerInnen jeder Altersstufe aktiv einbindet.

Wenn Ludwigsburg sich weiterhin als innovative Kulturstadt mit hoher Lebensqualität profilieren möchte, dann muss sich dies auch in der Unterstützung der Kulturarbeit in der Breite und der Spitze widerspiegeln.

**„ Kultur ist kein Ornament.**

**Sie ist das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht und auf das sie baut.“**

***(aus dem Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“)***

Gezeichnet Bettina Gonsiorek, 09.4.2010